

Diese PDF-Datei ist ein Text, der mit einem Audioprogramm gut verständlich vorgelesen werden kann. Bibelstellen und andere Quellenangaben wurden zugunsten eines besseren Leseflusses möglichst entfernt. Sie sind aber im zugehörigen Beitrag auf der Webseite abgedruckt. Auch Kommentare und Anmerkungen wurden in der Hör-Datei weggelassen. Jeder Frage wird das Wort "Frage" vorangestellt, da nicht alle Audioprogramme Aussage und Frage mittels der Satzmelodie unterscheiden.

Titel:

## **"Die mutwillige Sünde" - eine unklare Erklärung**

### **Anzahl der Worte: 800**

Der Begriff der "mutwilligen Sünde" im Hebräerbrief Kapitel 10, Vers 26 soll zur Erklärung der "unvergeblichen Sünde" dienen. Es heißt dort:

"Denn wenn wir mutwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, bleibt hinfort kein Opfer mehr für die Sünden, sondern ein schreckliches Warten auf das Gericht und ein wütendes Feuer, das die Widersacher verzehren wird. Wenn jemand das Gesetz des Mose missachtet, muss er sterben ohne Erbarmen auf zwei oder drei Zeugen hin. Eine wie viel härtere Strafe, meint ihr, wird der verdienen, der den Sohn Gottes mit Füßen tritt und das Blut des Bundes für unrein hält, durch das er doch geheiligt wurde, und den Geist der Gnade schmätzt? Denn wir kennen den, der gesagt hat »Die Rache ist mein, ich will vergelten«, und wiederum: »Der Herr wird sein Volk richten.« Schrecklich ist's, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen." Ende des Bibelzitats.

"Wider besseres Wissen sündigen" kann ja wohl mit "mutwilliger Sünde" nicht gemeint sein. Jeder Mensch hat schon gesündigt, obwohl er wusste, dass es falsch war. Was ist dann gemeint?

Frage: Ist es eine besonders schwere Sünde? Die Bibel sagt anderes. "Kommt her, wir wollen sehen, wer im Recht ist!", spricht Jahwe. "Selbst wenn eure Sünden rot sind wie das Blut, werden sie doch weiß wie Schnee werden; und wenn sie rot wie Purpur sein sollten, so sollen sie dennoch wie weiße Wolle werden" Ende des Bibelzitats. Die Gnade Gottes ist überaus mächtig, sie überfordert nicht selten den menschlichen Gerechtigkeitssinn, denn sie hat sogar die Kraft, den heimtückischen Mord eines Gläubigen, ja Massenmord zu vergeben. Bibelzitat: "Wo die Sünde mächtig geworden ist, da ist die Gnade noch viel mächtiger geworden..." Ende des Bibelzitats. Frage: Was ist "mutwillige Sünde" dann?

Frage: Ist es die Entscheidung, ohne den Glauben zu leben, nicht mehr an Gott zu denken? Auch dieser Gedanke ist sehr problematisch. Die gläubige Frau, die sich von ihrem Mann hat scheiden lassen, soll nach Aussage des Paulus keine andere Ehe eingehen, sondern sich wieder mit ihrem Mann versöhnen. Die Ehe ist ein Bild auf die Beziehung zwischen Christus und der Gemeinde. Frage: Wieso sollen schwache Menschen verpflichtet sein, eine Scheidung wieder rückgängig zu machen, wenn Gott selbst nicht bereit ist, einem Gläubigen, der ihn verlassen und eine Zeit lang ohne ihn gelebt hat, wieder anzunehmen? Frage: Wieso sollen sie etwas leisten, wozu Gott selbst nicht bereit ist? Der Zweifel an dieser Bereitschaft passt mit Gottes Eigenschaft "vollkommener Liebe" nicht zusammen. Die Bibel geht davon aus, dass die Bereitschaft des Gläubigen zu vergeben sich an der viel größeren Vergebungsbereitschaft Gottes orientieren soll. Auch die Propheten des Alten Testaments verkündigen immer wieder neu die Wiederherstellung des Volkes, selbst dann, wenn die Reue noch in der Zukunft liegt. Frage: Sagt nicht das Gleichnis vom verlorenen Sohn genau das?

Da bliebe noch die Interpretation "einer Sünde zuviel" übrig, die aber am wenigsten taugt. Denn wenn der Gläubige sich "vor einer Sünde zuviel" in Acht nehmen müsste, gäbe es überhaupt keine

Heilsgewissheit. Da auch "klein" erscheinende Sünden manchmal äußerst streng bestraft werden (man denke an das Beispiel von Ananias und Sapphira) wäre der Gläubige gezwungen, ängstlich jede Sünde zu vermeiden, um nicht verdammt zu werden - der Sünde der Werkgerechtigkeit und Selbsterlösung wäre damit Tür und Tor geöffnet und die Beziehung zu Gott erst recht zerstört. "Ihr habt Christus verloren, die ihr durch das Gesetz gerecht werden wollt".

Es bleibt also eigentlich nur die Deutung der "mutwilligen Sünde" als Entscheidung für ein Leben der Feindschaft gegen Christus, also für ein bewusst antichristliches Leben übrig. Aber auch dieses Verständnis kann wieder in den Irrgarten der beschriebenen Definitionen zurückführen - gerade bei ängstlichen Christen, denen von Jugend an eingetrichtert wurde, dass Film, Tanz, Musik, Internet ausnahmslos "Freundschaft mit der Welt" sei und damit automatisch "Feindschaft gegen Gott."

Der Begriff der "mutwilligen Sünde", der Sünde, die Gottes "Geduldsfaden" zu überstrapazieren droht, ist ein nebulöses Schreckgespenst des Hebräerbriefes, dem eine höchst mangelhafte Distanz zum Abgrund der Werkgerechtigkeit vorzuwerfen ist, ein Schreckgespenst, das immer wieder gutwillige Gläubige sinnlos in Angst und Schrecken gesetzt und ihre Glaubensfreude vergiftet hat. Luther hat davor in seiner Bewertung des Hebräerbriefes in aller Deutlichkeit gewarnt. Wie recht er mit seiner Warnung hatte, ist leicht nachzuweisen, was in unserem Beitrag "Risiko Hebräerbrief" geschieht

Abschließende Bemerkung: Dieser Beitrag dient dem Schutz vor religiöser Manipulation und Machtmissbrauch und ist deshalb in der evangelikalen Szene weithin unerwünscht. Gib den Link zu diesem Beitrag bitte weiter, wenn du dich für eine ehrliche, unzensurierte Gesprächskultur in der christlichen Glaubensgemeinschaft einsetzen möchtest.  
[ENDE DES TEXTES]